

Januar-Angebot
SPIELHOLZ
 Viele Hosen mit **50% RABATT**
 ...und weitere ANGEBOTE im Bekleidungsbereich!
 Hameln, Baustraße 1
 Tel. 0 51 51/4 54 73
 Mo.-Sa. 9.30 bis 18.00 Uhr

DEWEZET

DIE TAGESZEITUNG FÜR DAS WESERBERGLAND · 1848

Design-Bodenbeläge
 Laminat • PVC • Teppichböden
 Massiv- und Fertigparkett • Kork
 Linoleum • Bambusböden • Sonnenschutz
LOHMAR
 BODENBELÄGE VERLEGERSERVICE
 Hameln • Böcklerstraße 7
 neben Media Markt
 Telefon (0 51 51) 9 84 80

Freitag, 8. Januar 2016 Deister- und Weserzeitung Nr. 006 • 169. Jahrgang • 1,20 €

Krimineller Hüftschwung
 Serie von Antanzdiebstählen in Norddeutschland 5

Heikles im Bücherregal
 Hamelner Händler zur Neuauflage von „Mein Kampf“ 28

Ein Leben mit Hormonen
 Geschlechtswechsel: Pro Jahr lassen sich 30 000 Menschen umoperieren 32



Auf der Suche nach Wintervögeln

Weserbergland. Mal schauen, ob der Haussperling bei der diesjährigen Zählaktion erneut den Schnabel vorne hat. Der Naturschutzbund Deutschland (Nabu) ruft dazu auf, während der „Stunde der Wintervögel“ die Anzahl der in Gärten und Parks gesichteten Vogelarten zu notieren und die Ergebnisse an den Nabu weiterzuleiten. Im vergangenen Jahr meldeten bundesweit 93 000 Teilnehmer insgesamt fast 2,8 Millionen Vögel. **fn** ▶ SEITE 16

3D-Brille soll 699 Euro kosten

Branchenexperten hatten niedrigeren Preis erwartet

Las Vegas. Die Facebook-Firma Oculus hat den Preis für ihre lange erwartete 3D-Brille zum Eintauchen in virtuelle Welten mit 699 Euro in Europa höher als von Experten erwartet angesetzt. In den USA werden 599 Dollar fällig. Oculus startete am Mittwoch Vorbestellungen der seit Jahren entwickelten Brille. Geliefert werden soll Ende März. Andeutungen, dass die Brille von Facebook etwas subventioniert werde, ließen ein günstigeres Angebot vermuten, kommentierte Branchenexperte Piers Harding-Rolls. Allerdings habe Oculus einen eingeschränkten Spielraum beim Preis, heißt es, weil die Firma als reiner Gerätehersteller nur wenig von dem Geschäft mit Inhalten abkomme. ▶ SEITE 32

Für Amerikaner ist Kaffee nicht Latte

Starbucks hat in den USA das Kaffeetrinken revolutioniert – aber scheitert nun am Latte Macchiato

VON MICHAEL POHL

New York. Nur wenige Getränke symbolisieren ein ganzes Lebensgefühl so perfekt wie der Latte Macchiato. Ein Espresso wird dabei so in ein Glas mit Milch und Milchschaum gegossen, dass ein Getränk aus zwei weißen und einer braunen Schicht entsteht. Wahre Baristakunst, die weniger im Herkunftsland Italien als vielmehr im Rest Europas die Herzen der Kaffeetrinker erobert hat. Der Latte Macchiato steht längst für den modernen Großstädter, für all jene, die mit Bockwurst und Mettbrötchen abgeschlossen haben. Angesagte Bezirke in Berlin und Hamburg heißen im Volksmund „Latte-Macchiato-Kiez“. Bestandteil eben jener Kieze sind fast immer Filialen der angesagten US-Kaffeehauskette Starbucks. So urban ist es sonst nur in New York, meinen viele. Eines allerdings fehlte bislang ausgerechnet im Sortiment von Starbucks: der Latte Macchiato. Ein Manko, das der amerikanische Konzern in dieser Woche beheben wollte. Mit großem Werbeaufwand wurde in den USA und Kanada der Latte Macchiato eingeführt. Allein: Niemand scheint zu verstehen, was an dem Getränk anders ist

Bewaffneter in Paris erschossen

Bombengürtel entpuppt sich aber als Attrappe

Paris. Am Jahrestag des Anschlags auf das Satiremagazin „Charlie Hebdo“ hat die Pariser Polizei am Donnerstag einen Mann mit einer Sprengstoffgürtelattrappe niedergeschossen. Der Angreifer sei mit einem Messer bewaffnet gewesen und habe „Allah ist groß“ gerufen, sagte der Sprecher des französischen Innenministeriums, Pierre-Henry Brandet. Der Mann hatte versucht, in ein Polizeikommissariat im Norden der französischen Hauptstadt einzudringen. Er trug einen Gegenstand bei sich, der wie ein Sprengstoffgürtel aussah. Das Objekt stellte sich aber als eine Attrappe heraus. ▶ SEITE 4

Köln: Polizei rechnete mit Toten

Aufklärung durch Einsatzprotokoll

VON MICHAEL B. BERGER

Köln/Hannover. Eine knappe Woche nach den Silvester-Übergriffen auf Frauen in Köln sind schockierende Einzelheiten aus der Nacht bekannt geworden. Der Polizei war die Situation vor dem Kölner Hauptbahnhof offenbar völlig außer Kontrolle geraten; sie rechnete sogar damit, dass es Tote geben könnte. Das geht aus dem Einsatzbericht eines leitenden Beamten hervor, der erst gestern bekannt wurde. Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius (SPD) sprach von „widerlichen Taten“, gegen die der Staat mit aller Härte vorgehen müsse.

„Frauen mit Begleitung oder ohne durchliefen einen im wahrsten Sinne ‚Spießbrutenlauf‘ durch die stark alkoholisierten Männermassen, wie man es nicht beschreiben kann“, heißt es im Bericht des Beamten über die Nacht in Köln. Die Polizei sei bereits bei ihrem Eintreffen von aufgewühlten Passanten sowie Bürgern mit weinenden und geschockten Kindern über Schlägereien, Diebstähle und sexuelle Übergriffe auf Frauen informiert worden. Angesichts der chaotischen Situation seien Verletzte und sogar Tote befürchtet worden. Daher seien die Domtreppe und der Bahnhofsvorplatz ab 23.30 Uhr geräumt worden.

In Niedersachsen habe man Vergleichbares noch nicht erlebt, sagten sowohl Vertreter der Polizeigewerkschaften als auch Innenminister Pistorius. Erfahrungen habe man lediglich mit der Masche der „Antänzer“, die sich Menschen in Diskotheken näherten, um sie zu bestehlen. „Vor denen wird seit Jahren gewarnt und die Feststellung, dass es sich dabei meist nicht um Deutsche handelt, sollte man auch nicht unterdrücken“, sagte Dietmar Schilff, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP).

„Bestimmte Verhaltensrutschläge an Frauen sind doch neben der Spur. Hier haben sich doch offensichtlich nicht Frauen falsch verhalten, sondern es ist zu widerlichen Taten gekommen, die man ahnden muss“, sagte Innenminister Pistorius. Wenn es sich bei den Tätern von Köln „überwiegend um Migranten gehandelt haben sollte, die schon jahrelang hier sind, sollte man die Dinge beim Namen nennen“, so der Minister. Man müsse sich aber andererseits auch davor hüten, Flüchtlinge und Ausländer zu stigmatisieren. ▶ KOMMENTAR SEITE 2

▶ SEITE 3

Wir kaufen Ihr Gold zu fairen Preisen!

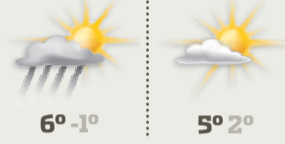
Auch Zahngold, Münzen, antiker Schmuck, Silberwaren (800er), kompl. Nachlassauflösungen

Mo.–Fr., 10–13 + 15–17; Sa., 10–13

Kunst & Antiquitäten

Franke • HM • Kleine Straße 23/ Hinter der Volksbank • Tel. 60 51 68

HEUTE MORGEN



DER TAG HEUTE

▶ **Beim Neujahrsempfang empfängt Bundespräsident Joachim Gauck** Vertreter des öffentlichen Lebens sowie rund 70 Bürger aus allen Bundesländern.

▶ **Gegen zwei mutmaßliche Terrorhelfer**, die eine ausländische terroristische Vereinigung unterstützt haben sollen, beginnt in Berlin der Prozess. Die Bundesanwaltschaft wirft den Männern im Alter von 41 und 44 Jahren vor, für die Vereinigung „Junud Al-Sham“ (die Soldaten Syriens) Geld gesammelt und mit technischem Gerät gefördert zu haben.

▶ **Zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle** bei den Regensburger Domschatzen wird Zwischenbilanz gezogen. Kircheninternen Nachforschung zufolge waren seit Ende des Zweiten Weltkrieges rund 80 Kinder im Bistum Regensburg von Priestern und Lehrern sexuell missbraucht worden.

▶ **Der geplante erste Einsatz deutscher „Tornado“-Aufklärungsjets** über Syrien beginnt. Die „Tornados“ sollen von der türkischen Luftwaffenbasis Incirlik zu dem heiklen Einsatz über dem Bürgerkriegsland starten. Endgültig bestätigt ist der Termin noch nicht.

▶ **Eine Visumpflicht für Syrer** führt die Türkei ein. Von Freitag an müssen alle Syrer, die über den Luft- oder Seeweg in die Türkei einreisen, ein Visum vorweisen.

BÖRSE

DAX 9975	DOW J. 16 524	EURO 1,09
--------------------	-------------------------	---------------------

LESER-SERVICE

Redaktion: (0 51 51) 200-420
 Anzeigen: (0 51 51) 200-666
 Abo-Service: (0 51 51) 200-777
 Zentrale: (0 51 51) 200-0
 Internet: www.dewezet.de

